

MISSIONARISCH KIRCHE SEIN

Dekanatsrat beriet sich darüber in Klausur

BIBERACH – In einer ganztägigen Klausurtagung beriet der Dekanatsrat des katholischen Dekanats Biberach sich über die Schwerpunkte seiner Arbeit in der kommenden Amtsperiode. Neben den inhaltlichen Überlegungen war auch Raum für die Kirchengemeinderäte aus dem ganzen Landkreis, sich über die derzeitige Situation in den Gemeinden auszutauschen.



Mit einem inhaltlichen Impuls von Dekanatsreferent Wolfgang Preiss-John wurden die Vertreter der Seelsorgeeinheiten und katholischen Einrichtungen in das Thema des Tages „Missionarisch Kirche sein“ eingeführt. Fünf Biblische Leitfiguren sollen Impulse für die missionarische Haltung der Kirchengemeinden sein: Maria, die Gott zur Welt bringt; Abraham, der sich im Vertrauen auf Gott auf Fremdes einlässt; Andreas, der seine Gabe des Fischens zur Ehre Gottes einsetzt; Elisabeth, die Gott im anderen Menschen sieht und Paulus, der darauf vertraut, dass Gott immer schon vor dem Menschen da ist. Die Kirchengemeinderäte hatten Gelegenheit sich auszutauschen, was diese biblischen Leitfiguren ihnen sagen und welchen Auftrag für die Kirchengemeinde sie daraus ableiten.

Unter der Moderation von Dekanatsreferentin Kerstin Held erarbeiteten die Räte in verschiedenen Gruppen und Gesprächen folgende Vereinbarungen für die Amtsperiode: Die Arbeitskreise Schulseelsorge und Eine Welt sowie das ökumenische Forum Kirche und Arbeitswelt werden auch in dieser Amtsperiode weiterarbeiten. Zusätzlich werden ein Arbeitskreis Wandel des ländlichen Raums gegründet und eine Austauschrunde für interessierte Dekanatsräte ins Leben gerufen. In einer der nächsten Sitzungen wird das Thema Inklusion näher beleuchtet und darüber informiert. Schließlich war den Dekanatsräten noch wichtig, dass die Kirchengemeinden in einem Brief gebeten werden zu überlegen, wie sie diversen Gruppen im Dunstkreis der Kirchengemeinde auch gastfreundschaftlich offene Räume bieten können. Ein angedachtes Projekttreffen zum Thema interne Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit rundet die getroffenen Vereinbarungen ab.

Dekan Sigmund F.J. Schänzle dankte den anwesenden Dekanatsräten, dass sie sich mit viel Engagement in den Kirchengemeinden für das Reich Gottes einbringen und auch auf Dekanatssebene Spuren legen. „Dieser Klausurtag sei ein erster Baustein im begonnenen Dialogprozess in unserer Diözese“, so Schänzle.

Kerstin Held, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 06.04.2011

[-< Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken